



Pflegebedarfsplanung für den Kreis Plön

Dipl. Gesw. Elke Peters

Sektion Rehabilitation und Arbeit

elke.peters@uksh.de

Prof. Dr. Sascha Köpke

Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege

sascha.koepke@uksh.de

Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Universität zu Lübeck
Ratzeburger Allee 160, Haus 50
23538 Lübeck

Hintergrund

- Lt. § 8 SGB XI (Pflege-Versicherungsgesetz):
 - pflegerische Versorgung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- Lt. § 9 SGB XI:
 - Länder sind verantwortlich für die Vorhaltung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur
- Gemäß § 3 des Landespflegegesetz:
 - müssen Kommunen Pflegebedarfspläne erstellen

Ziel

- Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung bis 2025
 - Bevölkerungskennzahlen
 - Zahl Pflegebedürftiger
 - nach Pflegesettings (amb., stat., Pflegegeldempfänger)
 - nach Pflegestufen (Pflegegrade nach PSG II)
 - Zahl Pfleger
 - Zahl an Demenz erkrankter Menschen
- neue Wohnformen im Alter im Kreis Plön

Vorgehen: Projektion

- Übertragung alters-und geschlechtsspezifischer Pflegerisiken in 2011 (Status Quo) auf den Bevölkerungsaufbau bis 2025
- nach dem Ceteris paribus-Prinzip:
 - d.h. einzige sich ändernde Variable ist die Altersstruktur
- Ermittlung von Personalbedarfen berücksichtigt konstantes Verhältnis zwischen Personal und Pflegebedürftigen

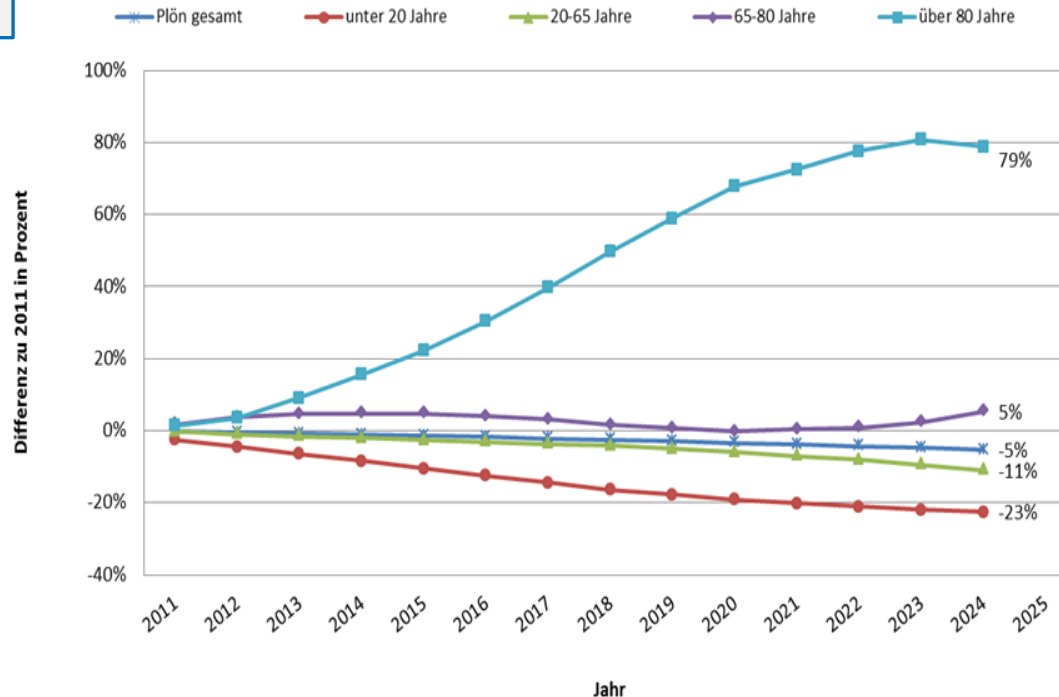
Vorgehen: Datenbasis

- 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (V1-W1)*
Bevölkerungsentwicklungen 2009 bis 2025 in SH
(Statistikamt Nord)
- Pflegestatistik 2011 und 2013 für Schleswig-Holstein
- Wohnatlas (Kuratorium Deutsche Altershilfe / Wüstenrot Stiftung)
- Wissenschaftliche Literatur zum Thema Demenz

* Annahmen: Geburtenziffer 1,4; Lebenserwartung: ♂ 85,0 ♀ 89,2 Jahre; jährliches Wanderungssaldo: 100.000 Zuzüge

Ergebnisse: Bevölkerung

Prognose der Bevölkerungsentwicklung im Kreis Plön nach Altersgruppen
im Vergleich zu 2011



133.964

7.281

23.827

77.928

24.928

126.776 (- 7.188)

13.026 (+ 5.745)

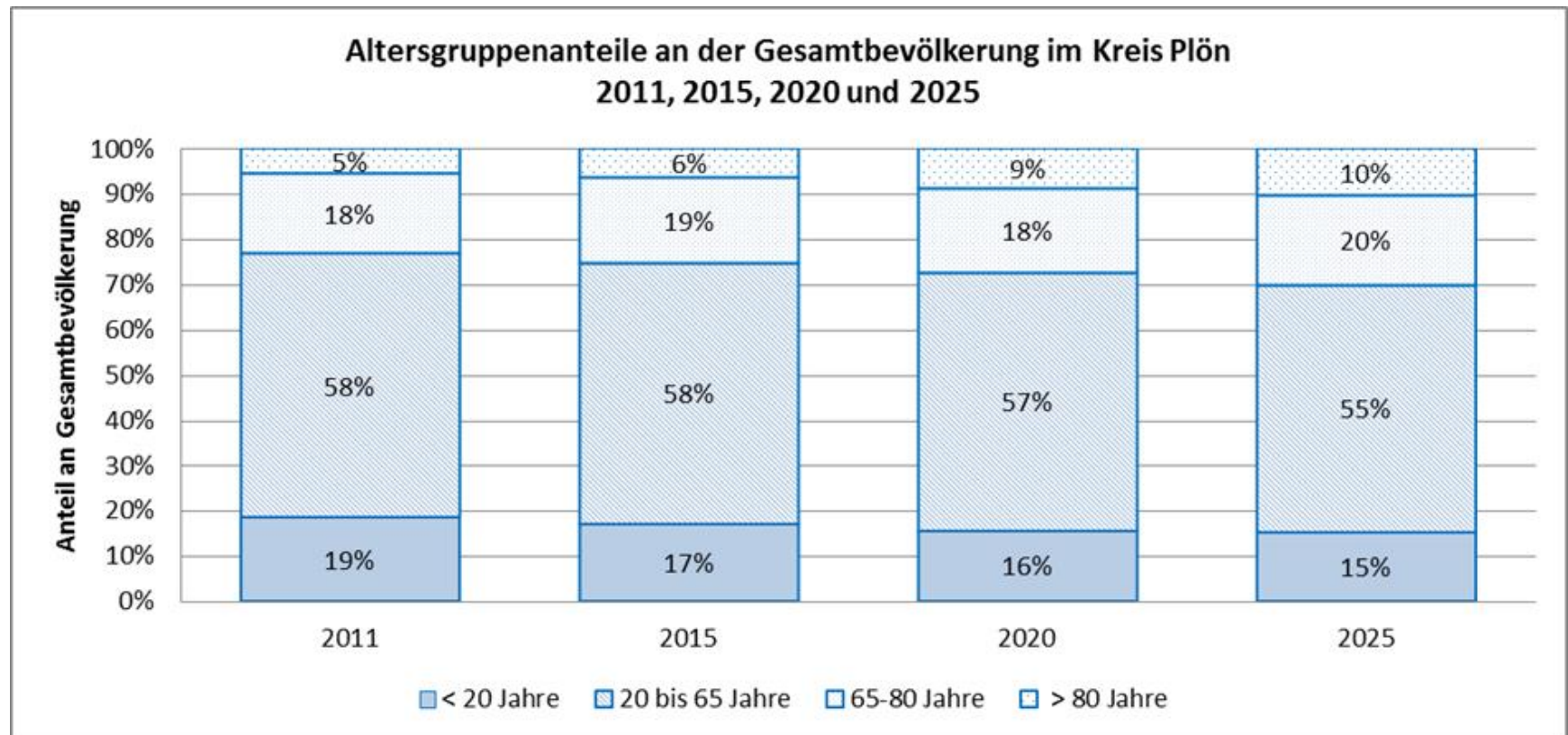
25.087 (+ 1.260)

69.360 (- 8.568)

19.303 (- 5.625)

Ergebnisse: Bevölkerung

- 2011: 133.964 → 2025: 126.776 → - 7.188 (-5,4 %)



Ergebnisse: Bevölkerung

Kreis Plön	2011	2015	2020	2025
Altenquotient ¹	39,9	43,7	48,1	55,0
Belastungsquotient ²	71,9	73,6	75,7	82,8
potentieller Unterstützungskoeffizient ³	2,5	2,3	2,1	1,8

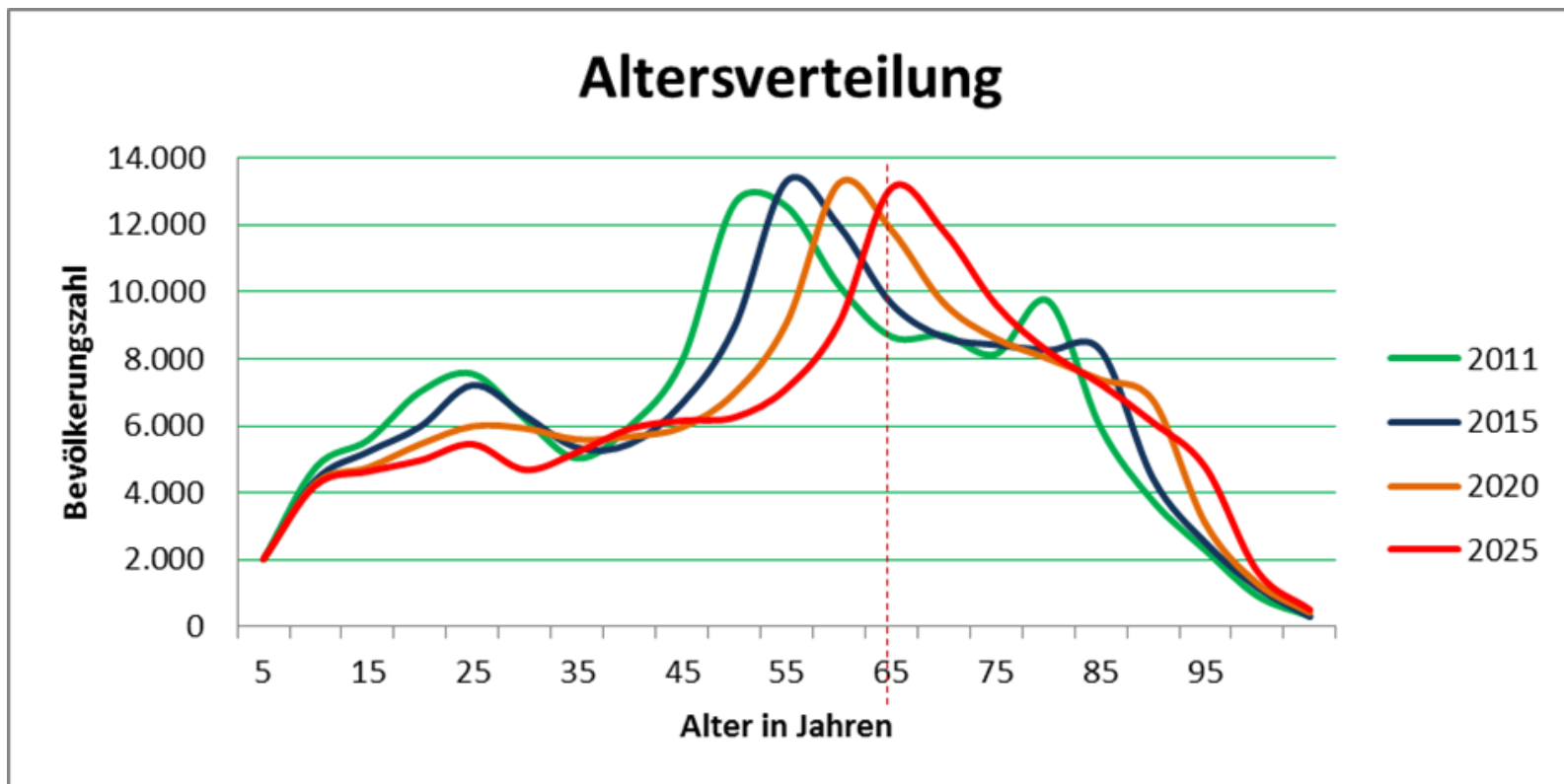
¹ Personen 65 Jahre und älter je 100 Erwerbsfähige

² Personen im nichterwerbsf. Alter je 100 im erwerbsf. Alter

³ Personen im erwerbsf. Alter je 1 Person 65 Jahre und älter

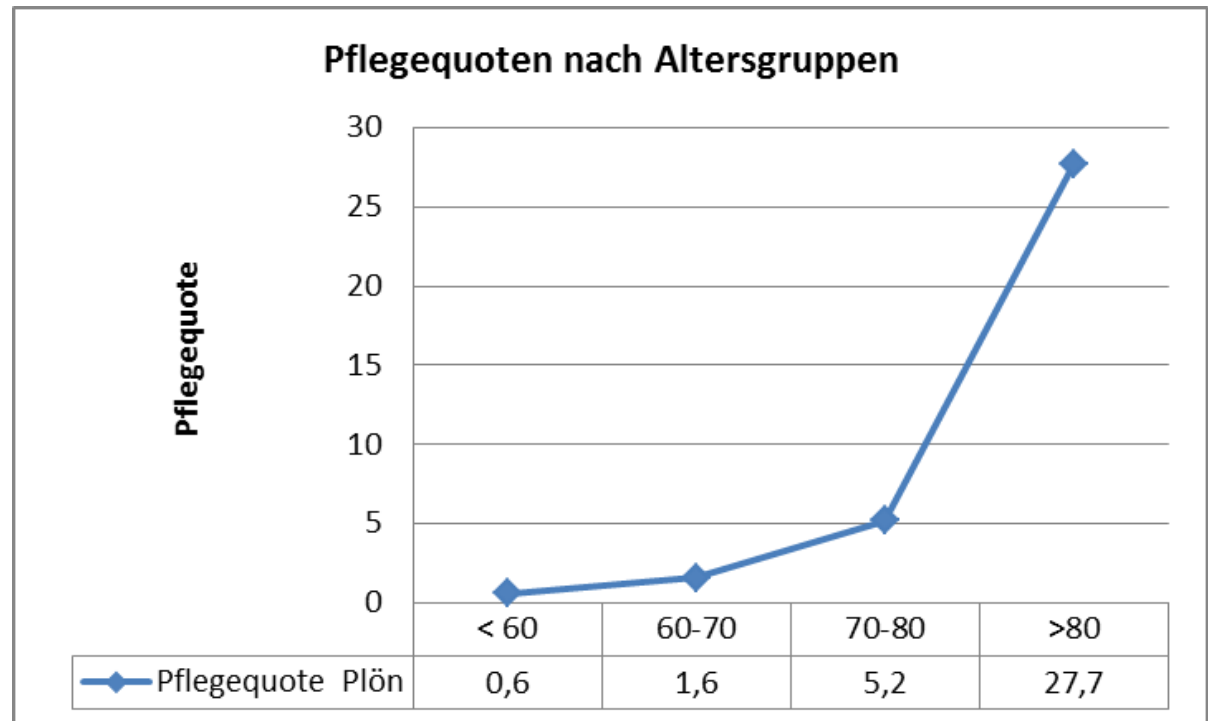
Ergebnisse: „Baby-Boomer“

- Jahrgänge 1955-1968 $\Rightarrow$ Renteneintrittsalter 2020-2035



Ergebnisse: Pflege

- Pflegebedürftig
 - 2011: 3.703
 - 2013: 3.783*
- Pflegequoten
 - Plön: 2,8
 - SH: 2,8
 - Dt.: 3,1



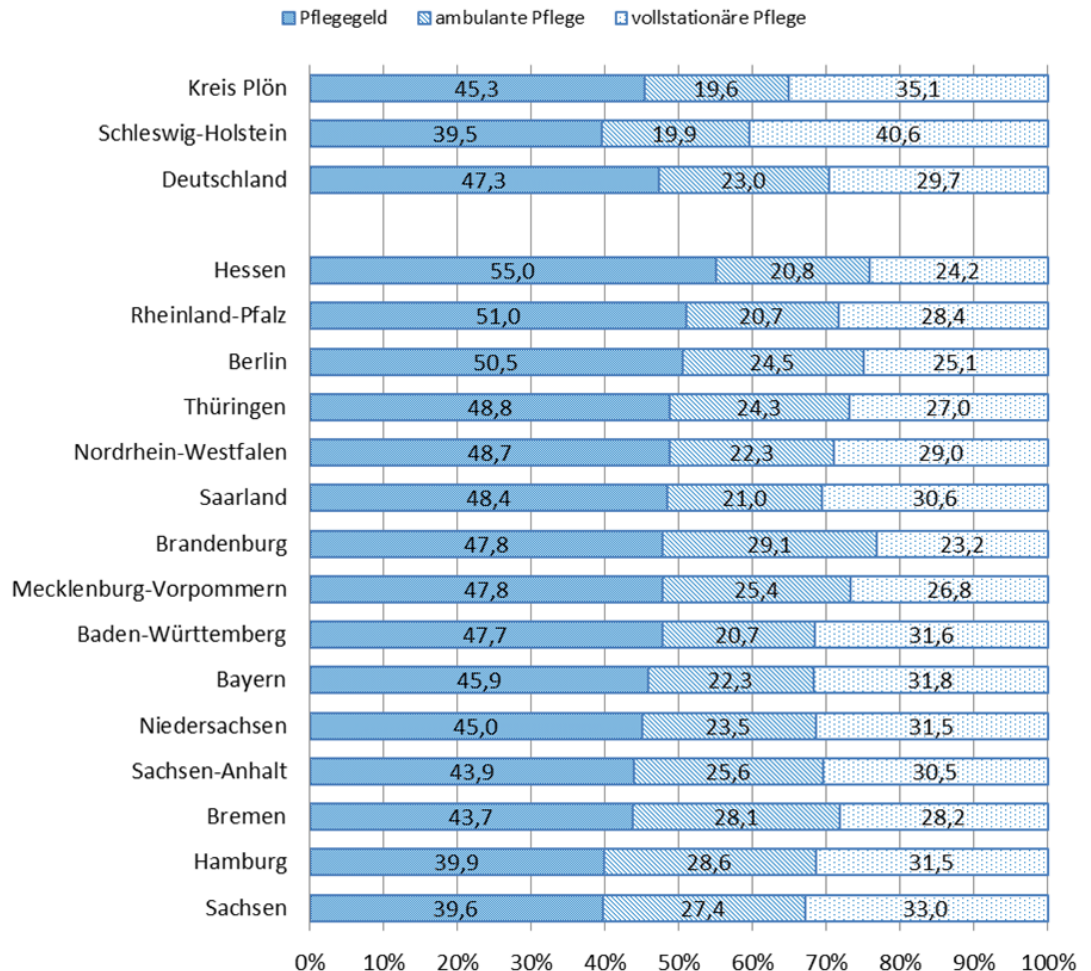
* darin erstmals Pflegebedürftige ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

Ergebnisse:

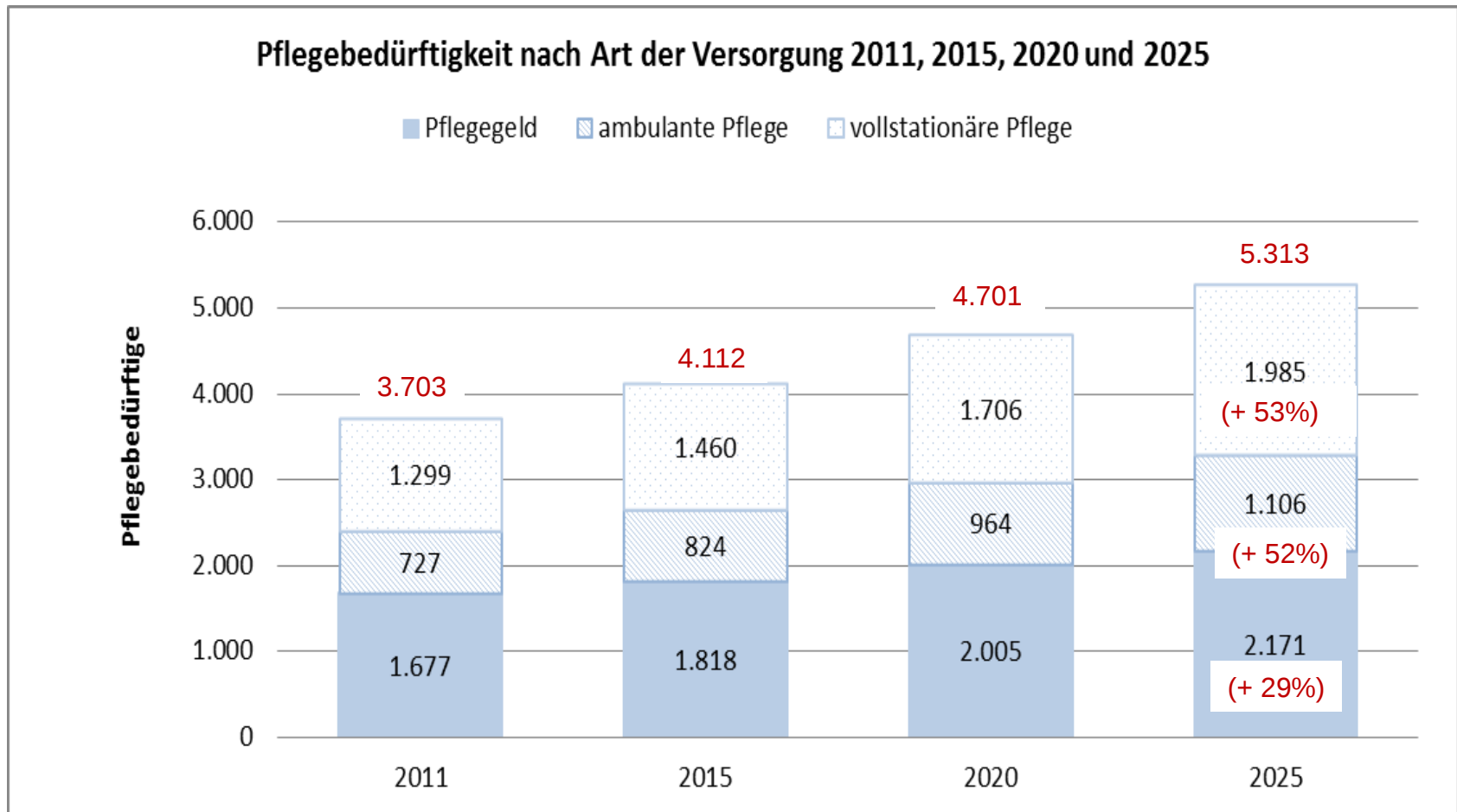
➔ niedrigster Anteil
an Pflegebed.
mit amb. Pflege

➔ vergleichsweise
hoher Anteil
an Pflegebed.
mit stat. Pflege

Pflegebedürftige nach Versorgungsart 2011



Ergebnisse: Pflege



Ergebnisse: Pflege nach Schweregrad

Kreis Plön	2011	2015	2020	2025
Pflegestufe I (erheblich pflegebed.)	2.071	2.309	2.651	3.003
Veränderung zu 2011 absolut		238	580	932
Veränderung zu 2011 in Prozent		11,5%	28,0%	45,0%
Pflegestufe II (schwerpflegebed.)	1.193	1.323	1.512	1.710
Veränderung zu 2011 absolut		131	319	518
Veränderung zu 2011 in Prozent		10,9%	26,7%	43,4%
Pflegestufe III (schwerstpflegebed.)	440	480	538	598
Veränderung zu 2011 absolut		40	98	158
Veränderung zu 2011 in Prozent		9,0%	22,3%	35,8%
gesamt	3.703	4.112	4.700	5.310
Veränderung zu 2011 absolut		409	997	1.607
Veränderung zu 2011 in Prozent		11,0%	26,9%	43,4%

- Anteile 2011: PS I: 56%, PS II: 32%, PS III: 12%

Ergebnisse: Pflegeeinrichtungen/Pflegedienste

- 27 stationären Pflegeeinrichtungen (Stand 2013)
 - 1.379 Plätze* für vollstationäre u. 140 für teilstationäre Pflege
 - auf einen Platz kommen 2,7 Pflegebedürftige (D: 3,0)
- im Durchschnitt über 51 Plätze pro stat. Einrichtung (D: 64)
- 11 ambulante Pflegedienste
- im Durchschnitt 69 Pflegebedürftige (D: 47)

* Für 1.248 stat. Pflegebedürftige

Ergebnisse: Personal* Stand 2013

Kreis Plön	Personal			darunter**		Personal im Alter von ... Jahren		
	Insg.	davon in		Vollzeit- beschäf- tigte	Teilzeit- beschäf- tigte	unter 25	25 - 55	über 55
		amb. Diensten	stat. Heimen					
2013	1.584	337	1.247	520	975	117	1.120	347
		21,3%	78,7%	32,8%	61,6%	7,4%	70,7%	21,9%

- Detailliertere Angaben stehen für den Kreis Plön nicht bereit.
- Schätzung 2025: Personal insg. ca. 2.200 (+ 600)

Ergebnisse: Menschen mit Demenz

- Neuerkrankungsrate in D 1,52 % der > 65-Jährigen
- Erkrankungsraten steigen exponentiell mit dem Alter an

Alter	Westdeutschland	
	Frauen	Männer
60-64	0.6	0.8
65-69	1.3	1.5
70-74	3.0	3.2
75-79	6.9	5.6
80-84	12.6	10.3
85-89	22.9	18.0
90-94	30.7	24.0
95+*	37.7	28.3

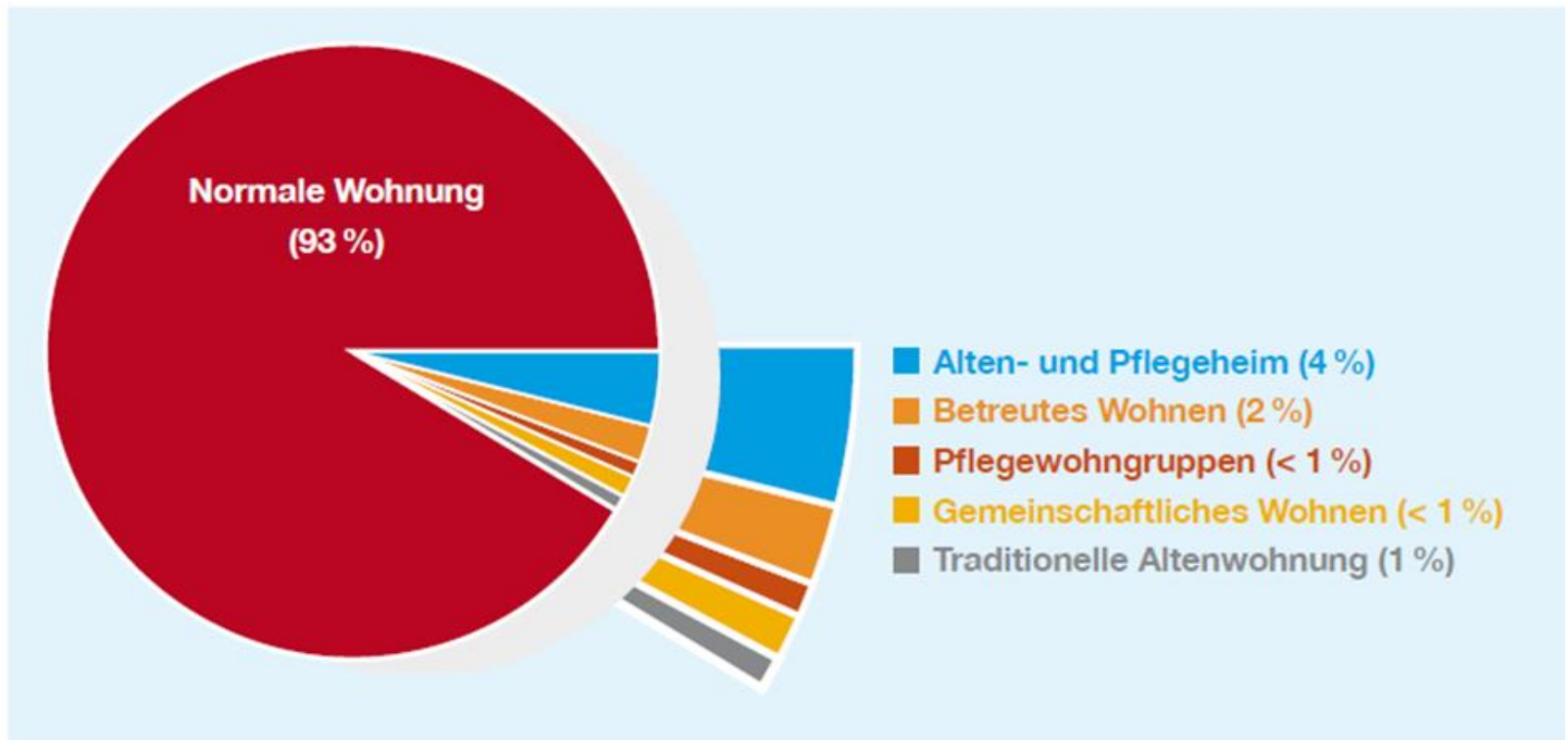
Ergebnisse: Menschen mit Demenz

Kreis Plön	2011	2015	2020	2025
Menschen mit Demenz	2.160	2.447	2.854	3.279
Veränderung zu 2011 absolut		287	694	1.119
Veränderung zu 2011 in %		13,3%	27,2%	51,8%
Anteil in der Bevölkerung	1,6%	1,8%	2,2%	2,6%

Ergebnisse: Wohnangebote für das Alter

- keine amtlichen Statistiken zu:
 - Anzahl barrierefreier/-armer Wohnangebote und Bewohner
 - Anzahl und Formen von Wohnalternativen und Nutzungsgrad
- ⇒ "Wohnatlas – Rahmenbedingungen der Bundesländer beim Wohnen im Alter“ des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA) und der Wüstenrot Stiftung

Ergebnisse: Wohnformen über 65 Jahre in Dt.



Quelle: Kuratorium Deutsche Altershilfe / Wüstenrot Stiftung, Wohnatlas Rahmenbedingungen der Bundesländer beim Wohnen im Alter, 2014

Ergebnisse: alternative Wohnangebote für das Alter

- barrierefreier/-armer Wohnungen im normalen Wohnungsbestand: Kreis Plön ???*
- Pflegewohngemeinschaft: 20 Pflegebedürftige
- Betreutes Wohnen: 880 Wohneinheiten
- Gemeinschaftliches Wohnen: 60 über 65-Jährige

* Versorgungslücke von 42.000 barrierearmen Wohnungen in SH

Fazit:

- Zahl der Pflegebedürftigen steigt auf über 5.300
- niedriger Anteil an ambulant Gepflegten
- Bedarfe an:
 - amb. Pflegediensten
 - Tagespflegeplätzen
 - Personal
 - Pflege- und Wohnberatung (Pflegestützpunkt für 3.783 Pflegebedürftige bzw. für 31.108 Personen > 65 Jahre)
 - stat. Pflegeheimplätze in Abhängigkeit der Auslastungsquote
- Sicherung des altengerechten Wohnumfeldes



Vorschläge: Zieldefinition

- Bedarfe unter Status-Quo-Aannahme im Vergleich zu 2015:
 - Bedarfe an zusätzliche Pflegekapazitäten 2025 für:
 - ~ 350 Pflegegeldempfänger (dann insgesamt 2.171)
 - ~ 280 Pflegebedürftige mit ambulanter Pflege (dann insgesamt 1.105)
 - ~ 525 Pflegebedürftige in stationärer Pflege (dann insgesamt 1.985)
 - Bedarf an zusätzlichem Personal 2025:
 - In ambulanter Pflege: ~130 Personal-Kräfte (dann insgesamt 512)
 - In stat. Pflege: ~ 667 Personal-Kräfte (dann insgesamt 2.068)
 - Zusätzlicher Ersatz von mindestens 347 Personen, die in Rente gehen
 - **Was wird gewollt?**
 - niedriger Anteil an ambulant Gepflegten (19,6%) und hohen Anteil an stationär Gepflegten (35,1%) belassen? (Dt. 23,0% und 29,7%)

Vorschläge: Möglichkeiten

- Ambulante Pflegedienste fördern
- Tagespflege- und Kurzzeitpflegeplätze ausbauen
- Auslastungsgrad vorhandener stat. Pflegeplätze optimieren
 - Kapazitätserhöhungen prüfen (nach 2040 sinkende Bedarfe)
- Alternativer Wohnformen fördern -> Demenz-WG
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Ehrenamt organisieren und begleiten (nicht für Pflege!!!)
 - Feste hauptverantwortliche Ansprechpartner, Räume, regelmäßiger Austausch, soll entlasten nicht belasten

Vorschläge:

- Weitergabe von Informationen über Pflege-Möglichkeiten
 - Beratungsangebote, Internet, technische Möglichkeiten
 - Zusammenarbeit mit Entlass-Management der Krankenhäuser (Ist eine Betreuung im häuslichen Umfeld perspektivisch möglich?)
- Wohnumfeldgestaltung
 - Nahverkehr, Fahrdienste, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, KG, Einkaufsservice, hauswirtschaftliche Versorgung ...
- Abwanderung junger Familien verhindern
 - Kitas, Schulen, Ausbildungs- und Arbeitsplätze, ...
- Arbeitskräfte „locken“ -> Lohnhöhe, Wohnraum ...



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Elke Peters
Tel.: +49 451-500-5917
Email: Elke.Peters@uksh.de